

Tätigkeitsbericht 2021



beneVolens
Kommende-Stiftung Dortmund

*Jugend fördern.
Zukunft gestalten.*



Jugendliche unserer Angebote kommen zu Wort:

„Ich habe im Sozialen Seminar mich mit Themen beschäftigt, die nicht immer nur mit Corona zu tun hatten. Da habe ich auch viel über die Menschen in der Welt erfahren und gemerkt, wie schlecht es anderen geht.“

„Es war echt blöd, dass ich mich so lange nicht mit meinen Freunden treffen konnte, weil ich Angst vor Corona hatte.“

„Ich hoffe, so sehr, dass wir dieses Jahr wenigstens zur Suchtprävention fahren können.“

Heinrich-Heine-
Realschule in Hagen

„Ich bin froh, dass es jetzt wieder in der Schule stattfindet, da tauscht man sich nochmal anders aus.“

Katholische
Hauptschule Husen

„Seit der Pandemie habe ich fast nur am PC gegessen, da verliert man seine Motivation. Zudem übertreiben die Lehrer es total mit den Aufgaben. Da war das Soziale Seminar eine gute Abwechslung. Gut, dass wir jetzt wieder in der Schule sind.“

„Alle sind langsam genervt von dem ganzen Leben wie es abläuft mit Corona und den ganzen Regeln. Man versucht trotzdem immer das Beste zu geben und das Beste draus zu machen.“

„Gut, dass das Soziale Seminar trotzdem so gut wie immer stattfand und ich mich beim Referenten immer melden und austauschen konnte und weitere Tipps bekommen hab, wie ich mich weiter motiviere das alles zu schaffen.“

Gesamtschule
Scharnhorst

„Seit Corona hat sich mein Leben sehr stark eingeschränkt. Meine Sicht auf meinen Schulabschluss hat sich massiv verändert. Durch das Soziale Seminar habe ich wenigstens Kontakt zu Mitschülerinnen und Mitschülern, die ich gern sehe.“

„Statt einer coolen Zeit mit seinen Freunden, haben wir jetzt seit zwei Jahren, immer wieder neue Einschränkungen durch Corona. Ich bin so dankbar, dass wir mit dem Entrepreneurship-Seminar wenigstens nach Cuxhaven fahren konnten.“

„Seit es wieder möglich ist in der Schule zusammen zu kommen, freue ich mich auf das Soziale Seminar, da ich so ein Stück weit aus der normalen stressigen Situation rauskomme und dort meinen Gedanken freien Lauf lassen kann.“

Städtische
Hauptschule Kamen

*Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Freunde unserer
Kommende-Stiftung beneVolens,*

*Jugend fördern.
Zukunft gestalten.*

nach über zehn Jahren Einsatz übergab Erich G. Fritz die Leitung der Kommende-Stiftung **beneVolens**. Zusammen möchten wir gerne seine segensreiche Arbeit mit dem Vorstandsteam und den Referentinnen und Referenten von **beneVolens** weiterentwickeln. Die jungen Menschen sind die Zukunft unserer Gesellschaft. Wir müssen uns intensiv um sie bemühen und können es uns nicht leisten, sie zurückzulassen. Diese Aufgabe gilt gerade für junge Menschen aus sozial benachteiligten Familien, denen **beneVolens** viel Aufmerksamkeit widmet.

Einen Schwerpunkt des diesjährigen Tätigkeitsbereichs bilden die Projekte zur ökonomischen Bildung: „Wirtschaftsethik an Schulen“, die beiden „Entrepreneurship-Seminare“ sowie „Einstieg in die Arbeitswelt“.

Das Pilotprojekt „Wirtschaftsethik an Schulen“ konnte neben dem Mariengymnasium in Arnsberg seit 2020 – im Rahmen eines durch die RAG-Stiftung geförderten Projektes – auch auf die Heinrich-Böll-Gesamtschule, die Gesamtschule Scharnhorst und die Mont-Cenis-Gesamtschule Herne ausgeweitet werden.

Neben dem „Entrepreneurship-Seminar“ an der Städtischen Hauptschule Kamen wurden 2021 erste vorbereitende Maßnahmen für ein Entrepreneurship-Seminar an der Gesamtschule Scharnhorst getroffen.

Im Schuljahr 2022/2023 soll das Seminar dann startbereit sein.

Seit September 2021 werden die Projekttag „Einstieg in die Arbeitswelt“ in Kooperation mit der Wirtschaftsförderung Dortmund neben den bisherigen Partnerschulen – der Katholischen Hauptschule Husen und der Emscherschule Aplerbeck – an vier weiteren Schulen angeboten.

Es freut uns außerordentlich, dass wir unsere Sozialen Seminare, die das Herzstück unserer Stiftungsarbeit bilden, wieder an sieben Schulen in Dortmund und Umgebung aufnehmen konnten. Auch wenn die feierliche Diplomverleihung nicht wie gewohnt mit über 130 Jugendlichen in der Kommende Dortmund stattfinden konnte, sondern im kleinen Rahmen – häufig zusammen mit der Zeugnisvergabe – an den Schulen erfolgen musste. Wie wichtig die außerschulische politische Jugendbildung für die Jugendlichen gerade in Zeiten der Coronavirus-Pandemie im Schulalltag ist, können Sie den Aussagen auf der gegenüberliegenden Seite entnehmen.

Abschließend wäre die Bewältigung der Herausforderungen und die Entwicklung der letzten beiden Jahre ohne die großzügige und wohlwollende Unterstützung unserer Spenderinnen und Spender nicht möglich gewesen und dafür sind wir sehr dankbar.

Bleiben Sie uns verbunden und viel Vergnügen beim Lesen.



Dr. Andreas Hollstein

Vorstandsvorsitzender



Prälat Dr. Peter Klasvogt

stellv. Vorstandsvorsitzender

Projekte 2021

Entrepreneurship-Seminar zum nachhaltigen Gemüseanbau startet in Scharnhorst

Nach Kamen folgt nun ein zweites Entrepreneurship-Seminar in Dortmund

Gemeinsam mit dem Kosmetikerhersteller La mer Cosmetics AG aus Cuxhaven, haben **beneVolens** und Studierende der Campus Weggemeinschaft ein Projekt entworfen, in dem Jugendliche ein eigenes Unternehmen gründen und eine Seife herstellen. Auf dem Weg zur ihrer eigenen Seife, entwerfen sie eine Unternehmensstruktur, entwickeln Marketingkonzepte und suchen Vertriebswege. Realitäts- und praxisnah teilen sie sich nach ihren persönlichen Stärken und Eigenschaften ein und entwickeln sich so bestmöglich weiter. Ergänzend lernen sie die Grundzüge des Wirtschaftssystems und des Unternehmensmanagements kennen. Nach dem erfolgreichen Entrepreneurship-Seminar an der Städtischen Hauptschule Kamen, startete zum neuen Schuljahr das Projekt „Gesamtschüler_innen als verantwortungsvolle Unternehmer_innen“ an der Gesamtschule Scharnhorst. Das Projekt richtet sich an Jugendliche der 9. Klasse an der UNESCO-Schule Gesamtschule Scharnhorst. Die Schülerinnen und Schüler bauen ihr eigenes Gemüse an, pflegen es eigenständig und erleben über einen Zeitraum von einem Schuljahr, wie sich die Pflanzen aus dem Saatgut zu einem essbaren Produkt entwickeln. Anschließend gilt es, dass selbst angebaute Gemüse zu verkaufen und entsprechend zu vermarkten. Das Projekt bezieht sich auf eine klimafreundliche, gesundheitsförderliche Ernährung und nachhaltige Landwirtschaft.

Soziale Seminare

Das Soziale Seminar ist eine Form der politisch-sozialen Bildung von **beneVolens**. Die Verbindung von fundiertem Sachwissen mit ethischen Grundpositionen will Menschen zu urteilsfähigen und verantwortlich handelnden Persönlichkeiten bilden. Das Seminar erstreckt sich über ein Schuljahr. Die Schülerinnen und Schüler nehmen im Umfang von zwei Schulstunden freiwillig am Seminar teil und erarbeiten Themen wie Migration und Flucht, Ökologie und Nachhaltigkeit oder die Bedeutung von Arbeit und Arbeitslosigkeit. Gemeinsam erarbeiteten sie, wie die Menschen besser miteinander und in der Gesellschaft umgehen können, warum Grundwerte wie Gemeinwohl, Solidarität und Gerechtigkeit so wichtig für das Zusammenleben sind.



Ziel des Projektes ist es, die Schülerinnen und Schüler durch praktische Erfahrungen mit wirtschaftlichen und insbesondere unternehmerischen Tätigkeiten vertraut zu machen und somit einen Beitrag zur Qualifizierung für ihre berufliche Laufbahn zu legen.

» *Der Projektansatz erweitert bisherige Ansätze, da es hier nicht nur um den „Verkauf“ von Waren, sondern auch um unternehmerische Planung, Produktion, Vertrieb, Verkauf und Bilanzierung im umfassenden Sinne geht. Der Ansatz fördert zugleich die Persönlichkeit und das Sozialverhalten der Jugendlichen sowie deren Kompetenzen, die auf dem Arbeitsmarkt erforderlich sind. [...]* «

Aus der Laudatio des LEO-Preises 2019 für Entrepreneurship-Seminar an der Städtischen Hauptschule Kamen, das als Vorbild für das neue Entrepreneurship-Seminar an der Gesamtschule Scharnhorst dient.

Des Weiteren werden die Schülerinnen und Schüler zu Expertinnen und Experten für nachhaltigen Gemüseanbau und Ernährung. Sie erwerben Wissen und Erfahrung zum Thema und entwickeln Interesse und Wertschätzung für Lebensmittel. Nachhaltigkeit wird zur Basis ihres unternehmerischen Handelns. Nachdem das Schuljahr 2021/2022 vor allem den vorbereitenden Maßnahmen wie dem Anlegen des Schulgartens diente, soll das Entrepreneurship-Seminar im Schuljahr 2022/2023 dann vollumfänglich starten.

» *Mit den Sozialen Seminaren stärken wir benachteiligte Jugendliche in ihrer Persönlichkeit und ermöglichen ihnen sich als Teil unserer Gesellschaft einzubringen.*«

Robert Kläsener, Referent für politische Bildung der Kommende Dortmund.

Die Sozialen Seminare sind ein wichtiges und beliebtes Angebot, das von den Schulen gerne wahrgenommen und mittlerweile an sieben Schulen in Dortmund, Hagen, Kamen, Unna und Wickede (Ruhr) angeboten wird. Nach dem erfolgreichen Entrepreneurship-Seminar an der Städtischen Hauptschule Kamen, startete zum neuen Schuljahr das Projekt „Gesamtschüler_innen als verantwortungs-

volle Unternehmer_innen“ an der Gesamtschule Scharnhorst. Das Projekt richtet sich an Jugendliche der 9. Klasse an der UNESCO-Schule Gesamtschule Scharnhorst. Die Schülerinnen und Schüler bauen ihr eigenes Gemüse an, pflegen es eigenständig und erleben über einen Zeitraum von einem Schuljahr, wie sich die Pflanzen aus dem Saatgut zu einem

OPEN

Stärken und Potenziale der Offenen Kinder- und Jugendarbeit (OKJA) und der politischen Jugendbildung in Nordrhein-Westfalen zusammenzubringen – das ist das Ziel des neuen Projekts „OPEN – Offene Jugendarbeit und politische Bildung gemeinsam engagiert“ der Transferstelle politische Bildung von Transfer für Bildung (TfB) e.V.

Seit 2021 erprobt die Kommende Dortmund in Kooperation mit der PSG Gender Bildungsstätte JaM in Dortmund-Mengede im Rahmen des Projektes, Formate der aufsuchenden politischen Bildung.

Mit dem Projekt OPEN möchte die Transferstelle politische Bildung von Transfer für Bildung (TfB) e.V. langfristige strukturelle Partnerschaften zwischen OKJA und politischer Jugendbildung in NRW anregen und begleiten.

Die Träger ermitteln und erproben gemeinsam mit Jugendlichen exemplarisch, welche Settings förderlich sind, um politische Themen und Anliegen der Jugendlichen aufzunehmen, zu bearbeiten sowie Meinungsbildung, Urteilsfindung und politisches Handeln zu unterstützen. Damit sollen auch Hürden überwunden werden, „große“ politische Themen mit Jugendlichen

essbaren Produkt entwickeln. Anschließend gilt es, das selbst angebaute Gemüse zu verkaufen und entsprechend zu vermarkten. Das Projekt bezieht sich auf eine klimafreundliche, gesundheitsförderliche Ernährung und nachhaltige Landwirtschaft.

zu bearbeiten, deren Beziehung zu Politik schwierig zu nennen ist und die ansonsten keinen Kontakt zu klassischer politischer Bildung haben und wenig demokratiebildende Erfahrungen machen.

Einrichtungen der Offenen Kinder- und Jugendarbeit (OKJA) und der außerschulischen politischen Jugendbildung teilen fachliche Grundlagen sowie konzeptionelle und methodische Ansätze, während sich pädagogische Settings, Angebote und Formate unterscheiden. Stärken und Vorzüge beider Partner in einer Win-win-Situation zusammenzubringen, ist Kern des Projekts.



Es wird gefördert durch:



Referent:innen-Fortbildung

Was macht die **beneVolens** Seminare im Vergleich zum Schulunterricht so besonders? Praktische Planspiele, interaktives Lernen, eine lockere Atmosphäre... und besonders unsere jungen und engagierten Referentinnen und Referenten, die nur ein wenig älter als die Jugendlichen selbst sind. In einer eigenen Fortbildung wurden am 23. Juli 2021 neue Referentinnen und Referenten an die Methodik und Arbeitsweise von **beneVolens** herangeführt.

In der Fortbildung wurden zum einen neue erlebnispädagogische Übungen von **beneVolens** erlernt. Zum anderen gab es eine theoretische Einführung zur Zielgruppe und Haltung, mit der wir unsere Arbeit machen sowie praktische Beispiele zur Rolle als politische Bildnerinnen und Bildner.

Die Stiftung **beneVolens** bietet regelmäßig neue Referent_innen-Fortbildungen an. Die sind übrigens



kostenlos! Wer Lust hat, selbst bei **beneVolens** als Referentin oder Referent mitzumachen, kann sich gerne unter info@beneVolens.de melden. Da gibt's dann alle Infos zur nächsten Fortbildung.

Wirtschaftsethik an Schulen

Unternehmerisches Planspiel in Arnsberg

Unternehmerische Kenntnisse werden heutzutage immer wichtiger. Was sind die Aufgaben eines Unternehmens? Wie sind Unternehmen organisiert? Auf welche Art und Weise können Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter Einfluss ausüben? Wie sieht der Weg in die Arbeitswelt der Zukunft aus? Diesen und ähnlichen Fragen gingen die Schülerinnen und Schüler der gesamten Jahrgangsstufe der EF des Mariengymnasiums Arnsberg mithilfe eines Planspiels zum Thema „Mitbestimmung und Arbeit 4.0“ am 6. und 7. September 2021 nach. Das Planspiel hat am Mariengymnasium bereits Tradition und wird im Rahmen des Projekts „Wirtschaftsethik an Schulen“ der Kommende-Stiftung **beneVolens** zum dritten Mal angeboten.

Am ersten Tag erarbeiteten sich die Schülerinnen und Schüler theoretische Grundlagen im Bereich Unternehmen, die sie beim Planspiel am zweiten Tag einbringen und nutzen konnten. Das Planspiel dreht sich um den erfolgreichen Landwirtschaftsmaschinenbauer „Schmitz-KG“, der sich zukunftsfähig aufstellen und einen ersten Schritt in die Industrie 4.0 gehen möchte. Konkret sollen kollaborative Roboter, sogenannte „Cobots“, in der Endphase der Produktion eingesetzt werden. Diese arbeiten gemeinsam mit den Menschen, können aber schneller und individuell auf spezielle Kundenwünsche reagieren.

Die Schülerinnen und Schüler schlüpfen in die Rollen von Betriebsrat, Arbeiterinnen und Arbeiter, der Geschäftsleitung der Schmitz KG, die KUKA AG, ein deutscher Roboter-Hersteller, der genau solche Cobots anbietet, und der Presse. Gemeinsam sollen sie eine unternehmerisch sinnvolle und sozialverträgliche Entscheidung zum Einsatz von 10 Cobots treffen. Gelingt die Anschaffung dieser Cobots ohne die



Entlassung von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern und ist es grundsätzlich eine gute Entscheidung diesen Schritt zu gehen?

Die Forderungen zu Beginn des Planspiels sind klar: Die Geschäftsführung möchte aus ökonomischen Gründen in die Cobots investieren, während die Arbeiterinnen und Arbeiter Angst vor Entlassungen haben. Der Betriebsrat hat Schwierigkeiten diese Positionen zu verbinden. Die Presse dokumentiert und kommentiert die Verhandlungen. In einer ersten Pressekonferenz wird deutlich, wie kompliziert eine Entscheidungsfindung wird.

Während die Arbeiterinnen und Arbeiter als Roboter verkleidet für ihre Rechte demonstrieren („Keine Roboter. Wir brauchen Arbeitsplätze!“), verhandeln Geschäftsführung, KUKA AG und Betriebsrat miteinander. Die Schülerinnen und Schüler erfahren, dass sie einer Lösung nicht näherkommen, wenn sie jeweils auf ihrem Standpunkt beharren, sondern dass sie sich gegenseitig entgegenkommen müssen.

Nach aufgeheizten Diskussionen raufen sich die einzelnen Parteien zusammen und beginnen konstruktiv miteinander zu verhandeln. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bieten an, ihre Forderungen nach kostenlosen Weiterbildungen und Arbeitsplatzsicherheit in einem separaten Vertrag mit der Geschäftsführung zu formulieren. Die Geschäftsleitung stimmt mit dem Betriebsrat ab, vorerst weniger



Cobots testweise zu erwerben und bei erfolgreicher Integration im Betrieb weitere Cobots anzuschaffen.

Am Ende des Planspiels sind die Schülerinnen und Schüler zufrieden mit ihrem Kompromiss. „Das Projekt hat eindrucksvoll gezeigt, wie groß Interessenskonflikte sind und wie man damit aber auch gut umgehen kann und muss.“

» *Zwischendurch war Zusammenhalt kaum gegeben. An der guten Lösung am Ende konnten wir uns alle aber erfreuen.* «

Schülerin des Mariengymnasiums in Arnberg.

„Einstieg in die Arbeitswelt – Auf dem Weg zur Ausbildung“

Gemeinsam Jugendlichen eine Perspektive beim Übergang in die Ausbildung eröffnen

Erst der Schulabschluss, doch was folgt dann? Mit dem Fokus „Ausbildung im Quartier“ zeigt ein Gemeinschaftsprojekt der Wirtschaftsförderung Dortmund und des Regionalen Bildungsbüros, Fachbereich Schule, Jugendlichen an neun Haupt- und Gesamtschulen die Chancen einer dualen Ausbildung in Unternehmen auf. Gleichzeitig schärft es in den Betrieben das Bewusstsein für das Potenzial der Absolventinnen und Absolventen als zukunftsfähige Arbeitskräfte. Seit September 2021 kooperiert die Dortmunder Wirtschaftsförderung dazu mit der Kommende-Stiftung **beneVolens**, um Projektstage unter dem Titel: „EINSTIEG IN DIE ARBEITSWELT – AUF DEM WEG ZUR AUSBILDUNG“ mit Klassen der neun Projektschulen durchzuführen.

» *Wir arbeiten schon seit vielen Jahren mit der Katholischen Hauptschule Husen und der Emserschule Aplerbeck zusammen, um die Schülerinnen und Schüler in Projekttagen auf ihr Praktikum vorzubereiten. Als die Anfrage seitens der Wirtschaftsförderung kam, ob wir uns vorstellen können, dieses Engagement auf alle neun Projektschulen auszuweiten, haben wir nicht lange gezögert.* «

Prälat Dr. Peter Klasvogt,
Direktor der Kommende Dortmund und stellvertretender Vorsitzender der Kommende-Stiftung **beneVolens**.

Mittlerweile haben bereits 15 Projektstage in der Kommende Dortmund stattgefunden und die Betriebsakquisiteurinnen und Berufsakquisiteure sind begeistert. „Gerade für meine Schülerinnen und Schüler ist der Projekttag als Vorbereitung für ihr Praktikum besonders wichtig“, so Tanja Schroller, Betriebsakquisiteurin an der Hauptschule am Hafen im Stadtbezirk Innenstadt-Nord. „Der erfahrungsbezogene Ansatz des Projektes erleichtert den Schülerinnen und Schülern, sich die Inhalte zu merken und diese auf ihr eigenes Leben und ihr Verhalten zu übertragen.“

Die Schülerinnen und Schüler konnten durch das Planspiel einen Einblick in die Welt der Unternehmerinnen und Unternehmer, aber auch in die der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer bekommen. Eine Schülerin stellt nach den Erfahrungen in dem Planspiel die Anforderung an ihren zukünftigen Job: „Ich möchte später in einem Unternehmen arbeiten, wo die Kommunikation viel klarer ist.“

In den Projekttagen werden Kernkompetenzen für das Praktikum und die Ausbildung geschult sowie die Stärken der Jugendlichen im Blick auf die modernen Anforderungen der Arbeitswelt erarbeitet. Die Schülerinnen und Schüler erfahren in den Tagen Anerkennung, Wertschätzung und Impulse, sich aktiv auf ihr Praktikum vorzubereiten. Referentinnen und Referenten der Kommende-Stiftung **beneVolens** vertiefen in praktischen Übungen mit den Schülerinnen und Schülern die Themen Kommunikation, Teamfähigkeit und Gesprächsführung sowie ausdrucksstarke Bewerbung. Das Projekt unterstützt auf diese Weise wirkungsvoll die Arbeit der Wirtschaftsförderung.

» *Als ehemaliger Bürgermeister von Altena weiß ich, wie wichtig gerade auf kommunaler Ebene die Zusammenarbeit mit Stiftungen sein kann. Durch die Kooperation mit der Wirtschaftsförderung Dortmund können wir einen Beitrag zu unserem Auftrag „Jugend fördern. Zukunft gestalten.“ leisten und kommen dem Ziel, benachteiligten bislang vernachlässigten Jugendlichen eine Perspektive für ihre Zukunft zu eröffnen, einen Schritt näher.* «

Dr. Andreas Hollstein,
Vorsitzender der Kommende-Stiftung **beneVolens**.



Friedrich-Wilhelm Corzilius, Dr. Andreas Hollstein,
Tanja Schroller, Prälat Dr. Peter Klasvogt (v.l.)

Informationen aus der Stiftungsarbeit

Andreas Hollstein ist neuer Vorsitzender von beneVolens

Zum 1. Juli 2021 hat Dr. Andreas Hollstein den Vorsitz der Kommende-Stiftung beneVolens zusammen mit Prälat Dr. Peter Klasvogt übernommen. Wir haben ihn gefragt, was ihn zu dieser Entscheidung bewogen hat.



Herr Hollstein, was war ausschlaggebend für Ihre Entscheidung, den Vorstandsvorsitz der Kommende-Stiftung beneVolens zu übernehmen?

Andreas Hollstein: „Junge Menschen sind die Zukunft unserer Gesellschaft. Wir müssen uns intensiv um sie bemühen und können es uns nicht leisten, sie zurücklassen. Das gilt insbesondere für Kinder aus sozial benachteiligten Familien. Als dankbarer Vater von vier erwachsenen Kindern möchte ich mich

Erich G. Fritz und Wolfgang Burgard nach 10 Jahren im Vorstand von beneVolens verabschiedet

Seit der Gründung der Kommende-Stiftung beneVolens bildeten Erich G. Fritz und Prälat Dr. Peter Klasvogt zusammen den Vorsitz des Stiftungsvorstandes. Nach über 10 Jahren haben zum 1. Juli 2021 Erich G. Fritz und Wolfgang Burgard ihre Vorstandstätigkeit für beneVolens beendet. Damit hat Erich G. Fritz seinen Platz als Vorstandsvorsitzender der Stiftung aufgeben. Sein Nachfolger ist Dr. Andreas Hollstein. Wir danken Erich G. Fritz und Wolfgang Burgard für ihre jahrelange Tätigkeit im Vorstand von beneVolens und wünschen ihnen für ihren weiteren Lebensweg alles Gute und Gottes Segen.

hier engagieren, um im Team mit dem Vorstand von beneVolens im Rahmen der Möglichkeiten in Dortmund und den Nachbarstädten niederschwellige Angebote im Bereich von Gewaltprävention, Sozialen Seminaren, Interreligiöser Dialog und Wirtschaftsethik zu ermöglichen. Ein weiterer Grund ist die Tatsache, dass mir Dortmund mit seinen großen Herausforderungen im Bereich junger Menschen neben den vielen schönen Seiten ans Herz gewachsen ist.“

Was überzeugt Sie an der Arbeit von beneVolens und worauf freuen Sie sich besonders?

Andreas Hollstein: „Ich freue mich auf das vielfältige Vorstandsteam, mit dem ich mich um eine nachhaltige Arbeit mit immer neuen Facetten bemühen werde. Ich freue mich sehr auf die Begegnungen mit den jungen Menschen, den Studierenden, die die Seminare durchführen, aber auch mit Menschen, die wir im Team von der guten Arbeit für die Stiftung begeistern können.“

Welche Vision haben Sie für die Entwicklung der Kommende-Stiftung beneVolens in ihrer Amtszeit in den nächsten fünf Jahren?

Andreas Hollstein: „Ich bin dankbar für die gute Arbeit des Teams um Erich G. Fritz und werde mich bemühen gemeinsam mit Prälat Dr. Peter Klasvogt, dem Vorstand, Robert Kläserer und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern die Stiftung weiter wachsen zu lassen. Dazu gehört eine kontinuierliche Steigerung des Stiftungsvermögens, das eine weitere Ausbreitung der Arbeit von beneVolens und auch die Umsetzung weiterer Ideen erst möglich macht. Während der Corona Pandemie ist es gelungen, die Arbeit unter schwierigen Bedingungen weiterzuführen. Unsere Gesellschaft hat sich verändert. Auch hier sehe ich eine Aufgabe für beneVolens: Wie können wir die bisherige analoge Arbeit mit digitalen Mitteln qualitätssteigernd flankieren?“



Auch in der Verwaltung gab es einen Personalwechsel. Zum 1. September 2021 hat Simone Mach die Buchhaltung und Verwaltung der Stiftung von Veronika Luckow übernommen. Wir danken Veronika Luckow für ihr jahreslanges Engagement für beneVolens.

Geplante Projekte

Weimar

Vom 31. Januar bis 3. Februar 2022 wird wieder die neunte Klasse der Sekundarschule Wickede (Ruhr) – inklusive des gesamten „Sozialen Seminars“ der Schule – die thüringische Universitätsstadt Weimar besichtigen, um dort hautnah Deutsche Geschichte zu erfahren. Im Zentrum der vier Projektstage – von denen zwei in Weimar verbracht werden – steht die Bedeutung einer Verfassung für die Demokratie. Neben Planspielen und erlebnispädagogischen Übungen sind ein selbst erstellter Actionbound durch Weimar sowie ein Besuch der Gedenkstätte des KZ Buchenwald Teil des Programms. Auch die persönliche Rolle und die eigene Verantwortung in der Gesellschaft soll besprochen und reflektiert werden.

Deutsch-Polnisches Seminar

Leider ließ die Coronavirus-Pandemie auch 2021 keine Deutsch-Polnische Jugendbegegnung zu. Aktuell ist die Wiederaufnahme des Deutsch-Polnischen Seminars mit der Katholische Hauptschule Husen und dem Liceum aus Krakau für 2023 geplant.

St. Vincenz-Jugendhilfe

Im März 2022 werden wieder zwei Seminare zum Thema „Flucht und Migration – Einführung in die interkulturelle Kommunikation und Kooperation“ mit Schülerinnen und Schülern der Vincenz-von-Paul-Schule in der Sportschule Hachen stattfinden.

Entrepreneurship-Seminar

Das Entrepreneurship-Seminar an der Städtischen Hauptschule Kamen wird auch im Schuljahr 2022/2023 fortgesetzt. Nachdem im Schuljahr 2021/2022 eine erfolgreiche Repositionierung auf dem Kamener Wochenmarkt geglückt ist, sollen wirtschaftsethische Aspekte, parallel zum Projekt „Wirtschaftsethik an Schulen in der Region Ruhr“, auch im Entrepreneurship-Seminar vermehrt besprochen werden. Insbesondere das Thema Nachhaltigkeit soll in den Blick genommen werden.

Soziales Seminar

2022/2023 finden die „Soziale Seminare“ an sechs Schulen statt. Kooperationspartner sind die Katholische Hauptschule Husen, die Emscherschule Aplerbeck, die Gesamtschule Scharnhorst, die Städtischen Hauptschule Kamen, die Heinrich-Heine-Realschule in Hagen und die Sekundarschule Wickede (Ruhr). Fester Bestandteil der Seminare sind wieder die Projektstage „Null Bock auf Politik“ im Herbst 2022 sowie die „SDGs?! – Fair leben und handeln in globalen Zusammenhängen“ im Frühjahr 2023 und die Suchtpräventionen auf der Fazenda da Esperança.

Einstieg in die Arbeitswelt

Das Projekt „Einstieg in die Arbeitswelt“, das die Projekte „Berufliche Integration“ und „Ausbildungspatenschaften“ ablöst, soll 2022 weiter ausgebaut und verstetigt werden. Zukünftig sollen jährlich 25 Seminare mit den neun kooperierenden Schulen der Dortmunder Wirtschaftsförderung durchgeführt werden.

Referent:innen-Fortbildung

Für 2022 sind zwei weitere Referent:innen-Fortbildungen geplant. Ziel ist zum einen, weitere Referentinnen und Referenten für die Projekte von **beneVolens** zu gewinnen. Zum anderen sollen die bestehenden Referentinnen und Referenten, speziell jene der regelmäßigen Projekte, thematisch und inhaltlich geschult werden.

Menschenrechtsseminar

Nachdem die Projektstage zur Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte der UN 2021 zum ersten Mal erfolgreich durchgeführt werden konnten, soll das Projekt 2022 für Jugendliche der Jahrgangsstufe sieben der Emscherschule Aplerbeck angeboten werden.

Wirtschaftsethik an Schulen

Die Konzeptentwicklung und Umsetzung wird im Jahr 2022 fortgeführt und erweitert: Mit Hilfe der Unterstützung der RAG Stiftung wurden im April 2020 in der Kommende Dortmund zwei Personalstellen mit einem BU von jeweils 50% für das Projekt geschaffen, so dass das Projekt neben der dem Mariengymnasium in Arnsberg auf drei weitere Schulen ausgeweitet werden konnte. Das Projekt „Wirtschaftsethik an Schulen in der Region Ruhr“ wird mit einer weiteren Projektlaufzeit von drei Jahren angesetzt. **beneVolens** wird das Projekt weiterhin unterstützen.

OPEN

Zusammen mit der PSG Gender Bildungsstätte JaM in Dortmund-Mengede wird **beneVolens** im Rahmen des Projekts „OPEN – Offene Jugendarbeit und politische Bildung gemeinsam engagiert“ der Transferstelle politische Bildung von Transfer für Bildung (TfB) e.V. neue Formate der aufsuchenden politischen Bildung ausprobieren. Einen Schwerpunkt wird die NRW-Landtagswahl bilden sowie eine Projektwoche zur Neugestaltung des Schulhofs und die Wahl des JaM-Beirats.

Transparenz

Einnahmen 2021: 110.436,56 €

Ausgaben 2021:

62.395,88 €

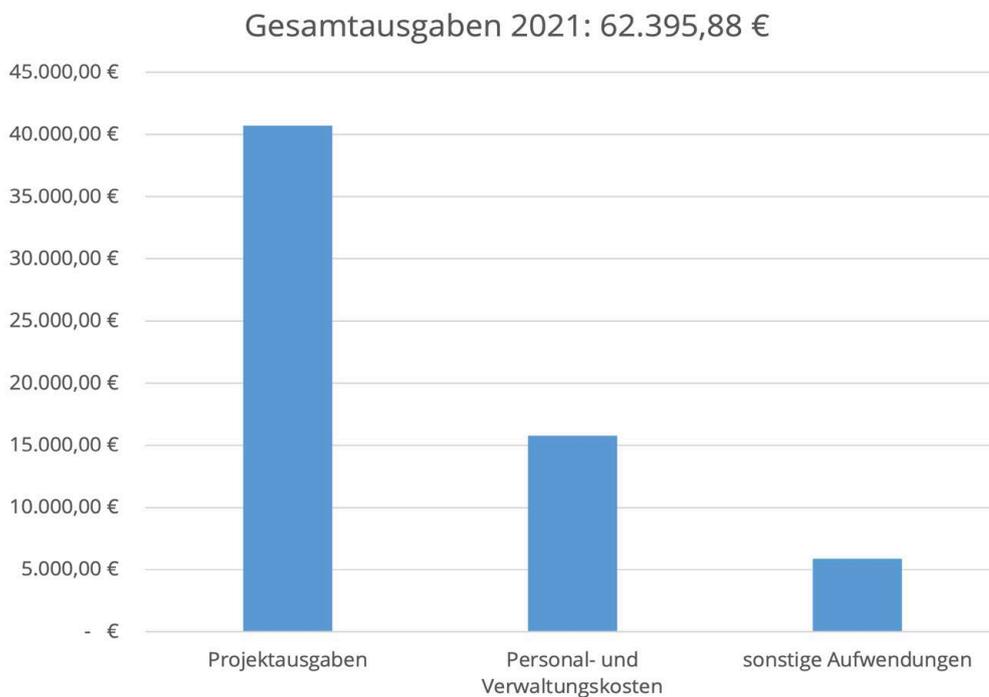
davon

Spenden: 56.466,00 €
 Zustiftungen: 2.900,00 €
 Zinsen Anlage
 des Stiftungskapitals: 4.662,56 €
 Kapitaleinnahmen: 46.408,00 €

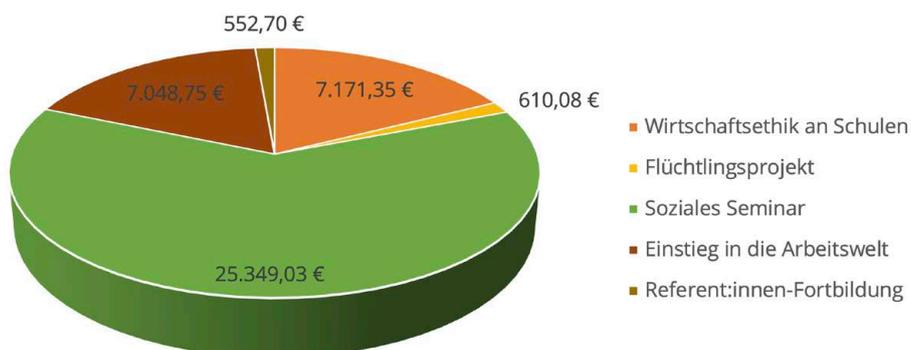
Stiftungskapital
 (Stand 31.12.2021): 274.229,63 €
 Rückstellungen
 für Projekte 2022: 53.200,00 €

Gesamtausgaben 2021: 62.395,88 €

Projektausgaben 2021: 40.731,91 €



Projektausgaben 2021: 40.731,91 €



Vorstandsvorsitzender



Dr. Andreas Hollstein

stellv. Vorstandsvorsitzender



Prälat Dr. Peter Klasvogt

Stiftungsvorstand



Ute Hanswille



Christian Röttger



Prof. em. Dr. Klaus
Peter Strohmeier



Michael Wiegand

Wissenschaftlicher Berater



Prof. Dr. theol. Hans
Hobelsberger

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter



Charlotte Bachmair



Anna-Christina Beiker



Tobias Dyka



Robert Kläsener



Simone Mach



Werden Sie Zustifter!
Mit Ihrer Spende oder Zustiftung können Sie:

**Jugend fördern.
Zukunft gestalten.**

Spendenkonto

Kommende-Stiftung **beneVolens**
Stichwort Stiftung
Bank für Kirche und Caritas Paderborn

IBAN: DE25 4726 0307 0017 8503 00
BIC: GENODEM1BKC



beneVolens
Kommende-Stiftung Dortmund

Kontakt

Tobias Dyka / Robert Kläsener

Kommende-Stiftung **beneVolens**
Brackeler Hellweg 144
44309 Dortmund

Tel. +49 231 20605-41
info@beneVolens.de
www.beneVolens.de

Layout Robert Kläsener
Text Robert Kläsener
Bilder **beneVolens**

Social Media

@StiftungbeneVolens



@benevolens_jugendstiftung



@Kommende-Stiftung beneVolens

